

Erfahrungsbericht PROMOS:

University of California, Los Angeles (Summer Quarter 2016)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule/Gastinstitution)

Um das passende Auslandsstudium für mich zu finden, hatte ich mich selbst im Internet durch einige Programme durchgelesen und außerdem College Contact kontaktiert, da ich auf der Internetseite der Summer Sessions der University of California, Los Angeles herausfand, dass sie eins der offiziellen „Registration Centers“ dieser Universität sind. So konnte ich die Bewerbung, welche daraus bestand benötigte Unterlagen wie den Englisch Nachweis, Nachweis über finanzielle Mittel und ähnliche Formalia direkt an sie schicken, und musste nicht alles über den Postweg nach Amerika regeln. Außerdem konnte ich so meine Studiengebühren in Höhe von über 6000€ an sie überweisen und musste keine Kursumrechnung o.Ä. durchführen. Geplant hatte ich schon ein Jahr im Voraus, unter anderem um an einen günstigen Flug (600€ insgesamt) zu kommen, die Kurse die für mich in Frage kommen auszuwählen und mir rechtzeitig eine Wohnung suchen zu können. Die Bewerbung selbst war – trotz viel Bürokratie - relativ schnell innerhalb einer Woche erledigt.

Unterkunft

Nach langer Recherche der Unterkunftsmöglichkeiten standen mir vier verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl: Unterbringung durch die Gastuni in Studentenwohnheimen oder Apartments, Unterbringung in einem privat organisierten Wohnheim, Unterbringung bei einer Gastfamilie oder Zwischenmiete bei andere Studenten die über den Sommer ihr Bett vermieten wollen. Da Letzteres die günstigste Variante war, habe ich mich dafür entschieden. Über die offizielle Facebook Gruppe der UCLA (Zugang nur mit Uni-Email) habe ich schnell Leute gefunden, die Ihren Platz vermieten wollten. Ich entschied mich für ein Bett in einem 3er Zimmer in einer Wohnung mit vier anderen Mädchen, aufgeteilt in ein 2er und ein 3er Zimmer, und musste dafür dann 600\$ all inclusive (Strom, Internet, Pool) pro Monat zahlen. Selbstverständlich hatte ich dann nicht den größten Platz oder das frisch sanierteste Bad, aber die Mädels mit denen ich gewohnt habe wurden zu dicken Freunden und da mache ich gerne Komfort-Abstriche für.

Studium an der Gasthochschule/Praktikumsverlauf/Fachkursverlauf

Ich habe in den zwölf Wochen zwei mal zwei Kurse belegt. Zwei in den ersten, zwei in den letzten Wochen. Sie waren alle im Bereich der Kommunikations-/Medien- und Filmwissenschaft und haben sich erstaunlicherweise noch perfekter in mein Studium integriert, als ich gedacht hatte. Sie haben auf bereits Gelerntes aufgebaut, es teilweise kurz wiederaufgefrischt und mir neue Themengebiete eröffnet. Am besten fand ich dabei vor allem die Art des Unterrichts dort. In den jeweils sechs Wochen hatte ich wirklich jede Woche etwas zu tun und nach drei Wochen gab es Midterm Exams und Midterm Paper die – überraschenderweise – sogar Spaß gemacht haben, weil sie Themen behandelten, die mich wirklich interessiert haben und für die ich gerne manchmal noch lang in die Nacht bei Starbucks gesessen und geschrieben habe. Insgesamt acht (!) Hausarbeiten die jeweils um die 10 Seiten lang waren habe ich angefertigt und durch jede extrem viel Spannendes gelernt. Auf manche bin ich sogar echt stolz, weil sie mich wirklich herausgefordert haben, Dinge ganz anders anzugehen und etwas zu probieren, was ich mich in Köln bisher noch nicht getraut hatte, wie zum Beispiel eigene Datenerhebung. Ich hoffe also es klingt nicht allzu seltsam, wenn ich sage, dass dieser Sommer mich akademisch und auch beruflich wirklich weitergebracht hat, und ich jetzt viel klarer im

Studium weiß welche Kurse ich belegen möchte, und mir eine ganz neue Perspektive für die Zukunft aufgegangen ist. Seit dem Aufenthalt könnte ich mir nämlich durchaus auch eine akademische Karriere vorstellen, was ich vorher niemals gedacht hätte. Außerdem bin ich jetzt motivierter auch in Deutschland die Sprechstunden der Dozenten mehr zu nutzen, und mehr selbst zu Fragen und freiwillig zu lernen.

Alltag und Freizeit / Lebenshaltungskosten

Alltag und Freizeit sind in Los Angeles natürlich immens. Die Lebenshaltungskosten allerdings auch. Zur Miete hab ich ja bereits etwas geschrieben. Aber das Essen, Kosmetik, Arztkosten usw. sind so extrem teuer, dass ich LOCKER mit Lebenshaltungskosten von 1200 Dollar rechnen würde (Miete von 600\$ eingerechnet). Wenn man viel unternehmen und auch öfter mal Essen gehen möchte, sogar noch deutlich mehr. Hier einige Freizeit-Tipps für zukünftige UCLA Studenten:

Als aller erstes: Macht Euch keine Sorgen, Ihr würdet keine Freunde finden. Wenn man sich in den Classes mit seinen Sitznachbarn oder mit seinen Mitbewohnern unterhält, dem ein oder anderen Club beitrifft, oder auch nur die vielen Angebote, auf die man auf dem „Bruinwalk“ aufmerksam gemacht wird nutzt (so wie ich einen der unzähligen Gratisworkshops der Tanzteams besucht habe), findet man ganz ganz schnell Anschluss.

Mit Uber, Lyft oder Bus kam man überall super preisgünstig hinfahren, sei es Santa Monica zum Strand, Downtown zum Ausgehen, Sawtelle zum Essen oder Burbank zur WB Studio Tour oder einem Taping. Ich war bei fünf TV Show Tapings, die im Übrigen alle gratis sind:

Jimmy Kimmel – über 1iota.com, Late Late Show mit James Corden – über 1iota.com, The Big Bang Theory – über tvtickets.com (FRÜH informieren, sind in 1Minute meist “sold out”), The Ellen Degeneres Show – über ellen.con, Dance Moms – über Eventbrite.com

Über 1iota.com kann man übrigens wie ich auch zu gratis „Pre-Screenings“ von Filmen oder Konzerten gehen, es lohnt sich auf jeden Fall dort mal zu schauen wenn man was erleben will. Ebenso lohnt es sich nach anderen Events und Film Premieren zu googlen, denn alleine in meiner Zeit gab es in Westwood – also direkt bei der UCLA – zwei große Kino Weltpremierer, zu denen man gratis gehen konnte. Außerdem haben wir so von einer gratis Konzertreihe in Santa Monica erfahren.

Dann sollte man auf jeden Fall das Angebot des International Centers der UCLA nutzen, denn damit bin ich für wenig Geld zu einem LA Dodgers Baseball Game gekommen und zu einem Tagesausflug nach Laguna Beach. Und das Central Ticket Office der UCLA hat auch super Angebote wie sehr günstige Studententickets für die Football Games der UCLA. Deswegen dort auch unbedingt mal wenigstens online schauen.

Natürlich gibt es in Los Angeles auch unendlich viele andere Dinge zu erleben wie Konzerte von Weltstars oder kleineren Bands, und das Nachtleben der vielen Bezirke wie Hollywood, Downtown oder Santa Monica kann man auch selbst wenn man unter 21 ist an speziellen „over 18“ Nights der Bars und Clubs erkunden. „Frat-Parties“ würde ich wenn dann eher den Jüngeren empfehlen, aber nur in einer Gruppe. Oder man geht zu einer der unzähligen sehr guten Comedy Shows. Tagsüber kann man sich dann allerhand Museen wie das LACMA, das the Getty (gratis), oder das Hammer Museum in Westwood anschauen, diverse tolle Wanderwege wie zB den berühmten Runyon Canyon, den Griffith Park oder Temescal in Malibu erkunden oder am Strand schwimmen, faulenzen oder surfen lernen. Oder man geht Shoppen an der 3rd Street in Santa Monica oder in diversen Malls. Was Freizeitaktivitäten in LA angeht dürfte einem eigentlich nicht eine Sekunde lang langweilig werden. Selbst wenn man in Westwood bleiben will geht man eben da was gutes Essen, joggt den Campus

Loop entlang, geht Schwimmen am Pool der Uni oder shoppt bei Victorias Secret oder Urban Outfitters – oder man lernt in der wunderschönen Powell Library auf dem Campus.

Viele Mitstudierende sind auch nach San Francisco oder San Diego oder Vegas gefahren, das war mir aber zu teuer und ich hatte schließlich genug noch auf meiner LA Bucketlist.

Alles in allem seht Ihr also, es gibt unzählige kostenfreie oder kostengünstige Möglichkeiten was das Freizeitangebot angeht. Wenn Ihr also Interesse daran habt das amerikanische College Life zu erleben und nebenbei noch eine der wertvollsten akademischen Erfahrungen zu machen, die Euch ein Auslandsaufenthalt bieten kann, mit Dozenten, die jederzeit für Euch da sind und den Unterricht so gestalten, dass sogar Hausarbeiten schreiben Spaß macht, dann entscheidet Euch für die UCLA. Ich hatte vorher Sorge meine Erwartungen seien so hoch, dass die Realität damit nicht mithalten könnte. Ich kann jedoch im Nachhinein sagen: meine Erwartungen wurden sogar noch übertroffen. Es hat zwar – trotz PROMOS Unterstützung – richtig viel Geld gekostet, und all mein Ersparnis ist jetzt futsch, aber es war jeden Cent wert.

Mein Tipp: Lasst Euch auf neue Leute und Erlebnisse ein, nehmt so viel mit wie ihr könnt – sowohl in den Kursen als auch in Eurer Freizeit – und macht Euch einen Plan davon was Ihr alles unternehmen wollt und schreibt so viel wie möglich drauf, es ist durchaus machbar extrem viel zu lernen und zu erleben, wenn man sich jeden Tag besondere Dinge vornimmt. Und dann, ja dann kann ich Euch versprechen werdet Ihr jede Sekunde dort genießen und die Zeit Eures Lebens erleben.